

UPDATE.

Der Newsletter des Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#)

Liebe:r Leser:in,

„Jeder kirchliche Vollzug muss diakonisch sein.“

Dieses starke Statement zur Diakonischen Verantwortung ist ein Ergebnis des „Heute bei dir“- Prozesses in unserem Bistum. Eine Projektgruppe ist diesem hohen Anspruch verpflichtet. Unter Beteiligung vieler diakonischer Player arbeitet sie final an einem Rahmenkonzept "Diakonische Verantwortung".

Für uns ein guter Anlass, diakonische Orte von Kirche in diesem Newsletter in den Blick zu nehmen. Sie stehen für eine Vielzahl von kleinen und großen Angeboten für Menschen in besonders herausfordernden Lebenssituationen. Diese Menschen sind der Mittelpunkt unseres diakonischen Engagements. Kirche empowert sie aus dem Auftrag des Evangeliums heraus und unterstützt sie, ihren Platz im Leben und in der Gesellschaft zu finden. Zudem setzt Kirche sich für gerechte Strukturen – vor Ort wie weltweit – ein.

Neben diesem Schwerpunkt präsentieren wir Ihnen heute den Gewinner des umWelpreises 2023 des Diözesanrates der Katholik*innen. Einige Bewerberinnen und Bewerber haben wir Ihnen in den vergangenen Ausgaben vorgestellt; jetzt steht der Sieger fest. War es auch Ihr Favorit?

Viel Spaß beim Lesen,

Ihre Newsletter-Redaktion.

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

‘ das tägliche brot ’ in Krefeld.

Der Seelsorge-Ruf in Aachen.

Gewinner des umWelpreises.

Diakonische Orte.

Eine Soforthilfe für die Innenstadt.

Initiative 'das tägliche brot' versorgt pro Woche rund 1.000 Menschen in Krefeld.



Jeden Samstag findet vor der Kirche die Lebensmittelausgabe für rund 250 Personen statt.



Natalie Wappelt kann sich auf ihr ehrenamtliches Team bei der täglichen Arbeit verlassen.

Seit einem Jahr ist Natalie Wappelt als Leiterin für 'das tägliche Brot' in der Krefelder Innenstadt zuständig. Es ist eine Initiative der katholischen Kirchengemeinde Papst Johannes XXIII. und ein fester Bestandteil der kirchlichen Arbeit und des gesellschaftlichen Lebens vor Ort. "Wenn ich etwas benötige, ist die Gemeinde immer für uns da," unterstreicht die gelernte Hauswirtschafts- und Betriebswirtin. Auch zur Krefelder Tafel, die unter der Woche einen Teil ihrer Spenden abgeben, besteht ein sehr guter Kontakt. Immer samstags stellen die momentan 27 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, unterstützt von einem Mini-Jobber, vor der Kirche zwei Pavillons auf, um die Lebensmittel an angemeldete Gäste zu verteilen. Die Ehrenamtlichen kommen aus ganz unterschiedlichsten Kontexten. "Wir haben ein paar Rentnerinnen und Rentner, die eine Beschäftigung gesucht haben und uns gerne helfen." Zudem seien auch Kunden zu Helfern geworden. Zurzeit sind 380 Gäste

angemeldet und im Schnitt kommen ca. 250 Menschen zur Ausgabe. "Dahinter stehen aber rund 1.000 Personen, wenn man die Familienmitglieder noch dazurechnet. 'das tägliche Brot' ist eine Soforthilfe für die Innenstadt", betont Natalie Wappelt. Denn Bedürftige gebe es viele im Einzugsbereich der Initiative.

[Hier weiterlesen](#)

„Eigentlich ist es schön hier. Aber es gibt auch ganz viel Kaputttes.“

GdG St. Franziskus übernimmt diakonische Verantwortung in Düren-Nord.

Eine Bluse kostet einen Euro. Und eine Hose kostet zwei Euro in "Joachims Anziehungspunkt" in Düren-Nord. „Nirgendwo ist es so günstig wie bei uns,“ freut sich Mitarbeiterin Eva, die seit vielen Jahren ehrenamtlich im Team der Initiative tätig ist. „Sehr viele sind dankbar. Deswegen mache ich das richtig gerne.“ Früher war sie selbst Kundin, bis sie angefragt wurde, ob sie sich eine Mitarbeit vorstellen könne. „Die Arbeit hier macht mir Spaß. Vergangene Woche ist zum Beispiel eine Frau in den Laden gekommen, die am Ende ihres Einkaufs einen Betrag von sieben Euro zahlen sollte. Sie fragte: `Wie viel?´ und ich antwortete: `Sieben Euro´, woraufhin die Kundin wiederum entgegnete: `Ach, Sie haben meinen Tag so glücklich gemacht!´



*Gemeindefereferentin
Dorothee Wakefield baut
ein kleines soziales
Zentrum in Düren-Nord
auf.*



Kleiderladen, Lebensmittelausgabe, Café und Nähstube gehören bereits zum Projekt, das im Dürener Norden angesiedelt ist.

Der Anziehungspunkt ist ein Angebot der GdG St. Franziskus im Pfarrheim neben der Joachimskirche. Dorothee Wakefield ist dort die zuständige Gemeindereferentin. „Mir ist es wichtig, dass wir als Kirche in Düren-Nord - einem Multikulti-Viertel mit den unterschiedlichsten Nationalitäten, Religionen und vielen weiteren Herausforderungen wie der Klinik des Landschaftsverbands Rheinland - aktiv sind“, erzählt sie. Drogenkriminalität, eine große Müllthematik und viele Schrottimmobilen prägen das Bild. „Eigentlich ist es schön hier. Aber es gibt auch ganz viele Kaputtes“, beschreibt Dorothee Wakefield ihre Sicht auf Düren-Nord. Es brauche viel an gemeinsamen Überlegungen, damit Menschen sich im Stadtviertel zu Hause und sicher fühlen. Da sei es wichtig, möglichst viele Menschen mitzunehmen, sie miteinander in Kontakt zu bringen und sie dazu zu bewegen, etwas zur Besserung ihres Viertels beizutragen. Auch bei dieser Aufgabe will die GdG mit dem Anziehungspunkt und weiteren Angeboten helfen.

[Hier weiterlesen](#)

Diakonisches

„Kirche muss doch für die Menschen am Ort da sein.“

21 Menschen aus dem Projekt Seelsorge-Ruf in Aachen-Stadt stehen für Begegnungen bereit.

Seit drei Monaten gibt es ihn: den Seelsorge-Ruf für die **Region Aachen-Stadt**. „Der Seelsorge-Ruf ist für Menschen aus unserer Region da, die sich in einer seelischen oder existentiellen Not befinden und die ein Gespräch und eine Begegnung wünschen. Das können Menschen sein, die beispielsweise dem Lebensende nahe sind oder die ein Zerwürfnis mit der Familie haben“, erläutert Regina Dietze, Koordinatorin des Projektes. Der Seelsorge-Ruf bereichert das bereits bestehende Angebot der Telefon- und Notfallseelsorge. Er ist eine Initiative der katholischen Kirche. Alle Menschen, unabhängig von ihrer spirituellen und religiösen Einstellung und auch Einrichtungen können über das Aachener Marienhospital, Telefon 0241-600 60, Kontakt aufnehmen. Die diensthabende Seelsorgeperson wird informiert, nimmt zunächst telefonisch Kontakt auf und vereinbart einen Besuchstermin. „Es geht um eine einmalige Begegnung, nicht um eine Begleitung. Wir sind **da** in der Notsituation,“ beschreibt Dorothee Jöris-Simon die Arbeit. Sollte eine Begleitung gewünscht werden, werden die Menschen auf die bestehenden Beratungsdienste aufmerksam gemacht.



Das Initiativ-Team des Seelsorge-Rufs: Hans-Georg Schornstein, Dorothee Jöris-Simon, Marielies Schwering, Regina Dietze und Theo Wellens (v.l.n.r.)

[Hier weiterlesen](#)

Fahrradfahren steht für Freiheit.

Pfadfinder bieten Radkurse für geflüchtete Frauen in Langerwehe an.

Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), Diözesanverband Aachen, organisiert seit Mai 2023 ein Projekt, in dem geflüchtete Frauen das Fahrradfahren lernen können. Einmal wöchentlich treffen sich zehn Frauen mit der Projektreferentin Roya Albogobeysh auf dem Schulhof der Wehebachschule in **Langerwehe**. Dort lernen sie entweder von Grund auf das Radfahren mit ersten Balanceübungen oder gewinnen durch Parcoursübungen mehr Sicherheit im Sattel. Für die geflüchteten Frauen bedeutet das Fahrrad Bewegungsfreiheit. Roya Albogobeysh, die selbst einen Fluchthintergrund hat, erklärt: "In meiner Heimat (Iran) dürfen Frauen nicht Fahrrad fahren, aber hier schon. Und es ist so schön, zu sehen, wie sie nach ein paar Stunden schon etwas fahren können!" Mit der Fähigkeit, Fahrrad zu fahren, können die Teilnehmerinnen, die oftmals über kein Auto verfügen, ihren Radius erweitern und sind mobil. Des Weiteren bietet das Projekt einen Treffpunkt, bei dem auch der gemeinsame Austausch nicht zu kurz kommt. Corinna Hilgner, Bildungsreferentin der DPSG im Diözesanverband Aachen, zeigt sich zuversichtlich: „Das Konzept, das wir von Bike Bridge übernommen haben, funktioniert so gut und ich hoffe, dass wir noch viele Kurse anbieten können!"



Einmal wöchentlich treffen sich zehn Frauen mit Projektreferentin Roya Albogobeysh auf dem Schulhof der Wehebachschule in Langerwehe.



Fahrübungen auf dem Schulhof.

Schuldnerberatung geht zu Seniorinnen und Senioren.

Caritasverband für die Region Eifel ist Teil eines

bundesweiten Modellprojekts.

Seit diesem Sommer bietet der Caritasverband für die Region Eifel eine mobile Schuldnerberatung für Seniorinnen und Senioren im Raum **Schleiden, Gemünd, Hellenthal und Kall** an. Sie ist damit einer von zehn Standorten - im Übrigen der einzige Caritasverband - und Teil eines bundesweiten Modellprojekts der Diakonie Deutschland. Die Idee dahinter: Wenn die Menschen nicht zur Schuldnerberatung kommen, dann ermöglichen Beraterinnen und Berater einen Termin bei ihnen vor Ort. Diplom-Sozialpädagogin Annette Schäfer spricht in diesem Fall von einer "aufsuchenden Arbeit". "Wir betreuen Menschen, die in irgendeiner Weise - sei es durch mangelnde Mobilität oder Krankheit - eingeschränkt sind und normalerweise keine Unterstützung in Anspruch nehmen können".



Bieten eine mobile Schuldnerberatung an (v.l.): Andrea Zens und Annette Schäfer.

[Ganzen Artikel lesen](#)

Diakonie weltweit.

Menschen in der Erdbebenregion Marokkos brauchen Hilfe.

**Bistum Aachen und Caritas rufen zu Spenden
und zum Gebet auf.**



Das Erdbeben in Marokko hat ganze Dörfer zerstört.

Nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko rufen der Aachener Generalvikar Dr. Andreas Frick und Diözesancaritasdirektor Stephan Jentgens zu einer Sonderkollekte in den Gemeinden und zu Spenden für die Betroffenen auf. Zudem bitten sie, für die Menschen in der Erdbebenregion zu beten.

In einem gemeinsamen Brief an die Pfarreien beschreiben Frick und Jentgens die dramatische Situation im Erdbebengebiet: „Über 300.000 Menschen sind von den Folgen des Erdbebens betroffen. Bereits jetzt sind mehr als 2.800 Todesopfer und über 5.500 Verletzte, darunter viele schwer, zu zählen. Die tatsächliche Zahl der Todesopfer und Verletzten wird weit höher liegen, denn wie viele Menschen noch verschüttet sind, ist unbekannt.“ Besonders die Menschen in abgelegenen Dörfern in den ländlichen Regionen seien schwer zu erreichen, gerade sie bräuchten aber dringend Hilfe.

[Hier weiterlesen](#)

Impuls

An ihren Taten werdet ihr sie erkennen.

Menschen engagieren sich bei der Tafel. Menschen schaffen Begegnungsräume für Trauernde. Menschen besuchen Einsame. Menschen bieten Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf. Menschen

spenden Kleidung. Menschen geben einem Bettler ein Brötchen oder einen Kaffee aus. Viele Menschen geben täglich etwas von sich, um anderen zu helfen.

Oft tun Menschen das im Verborgenen. Denn wer zu laut auf seine Wohltaten hinweist, wird skeptisch beäugt: Ist das Handeln dieser Person Zeichen einer inneren Haltung, eines gelebten Glaubens? Oder zielt es nur darauf, das persönliche Ansehen zu vergrößern?



[Hier weiterlesen](#)

Umweltpreis

Die Meffis erhalten Auszeichnung für Nachhaltigkeit.

Zivilgesellschaftliches Netzwerk in Aachener Innenstadt mit dem umWeltpreis von Diözesanrat Aachen gewürdigt.

Nachhaltigkeit: Als Wort begegnet es uns überall. Aber mit Leben füllt es sich nicht von allein. Da braucht es Menschen wie die Meffis. Mit ihrer bürgerschaftlichen Initiative mitten in der Aachener Innenstadt setzen sie kreativ, friedlich, vernetzt die Ziele um, welche die Vereinten Nationen als Entwicklungsperspektive der Menschheit formuliert haben. Für ihren beharrlichen Einsatz in einem schwierigen Umfeld, gegen viele Widerstände, für eine nachhaltige Entwicklung der Stadtgesellschaft durch offene Räume, durch kreative Aktionen, durch Beteiligungs- und Begegnungsangebote haben die Meffis nun eine anerkannte Auszeichnung erfahren. Im Rahmen eines Festaktes erhielten sie am 8. September den 10. umWeltpreis des Diözesanrats der Katholik*innen und der Regionalen Katholikenräte im Bistum Aachen.



Die Meffis haben den umWeltpreis 2023 gewonnen: drei Delegierte der Initiative, umrahmt von Heribert Rychert (r.), Diözesanratsvorsitzender und Laudator Peter Meiwald (l.).

[Hier weiterlesen](#)

Kurz notiert.

Zivilgesellschaftliche Beteiligung am Strukturwandel.

RevierDialog in Erkelenz.

In den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird sich das Rheinische Revier erheblich verändern. Im Zuge des Kohleausstiegs 2030 wird es hierfür Fördergelder in Milliardenhöhe geben. Aber wer gestaltet diesen Strukturwandel? Wird die Zivilgesellschaft angemessen einbezogen?



Die RevierDialoge führen den konstruktiven Dialog

Mit diesen Fragen wird sich Referentin Maren Krätzschar im Rahmen der RevierDialoge am **Donnerstag, 12. Oktober 2023**, zwischen 18 und 20 Uhr auseinandersetzen. Anmeldung über chris.loew@nbh.de.

über die Zukunftschancen in der Region fort.

[Zum Revierdialog](#)

Für eine Leben in Fülle.

Initiative "Christus in die Mitte!" feiert Bistumstag.

Um die geistliche Erneuerung und die Neuevangelisierung im Bistum Aachen zu unterstützen, hat sich im Sommer 2018 die Initiative "Christus in die Mitte!" zusammengeschlossen. Unter dem Motto "Du bist gerufen" findet am **Samstag, 23. September**, im Pfarrsaal St. Gertrud, Schütz-von-Rode-Str. 30 (Ecke Erkenstraße), in **Herzogenrath** der Bistumstag 2023 statt. Gott ruft uns alle zum Leben in Fülle. Aber was bedeutet das eigentlich? Diese Frage soll in Impulsvorträgen, im Austausch, im Gebet und Lobpreis betrachtet werden. Während sich beispielsweise Pfarrer Rüdiger Hagens - ausgehend von einem Wort des Apostels Paulus - mit den "letzten" und "vorletzten" Dingen beschäftigen wird, steht bei Pfarrer Michael Datené das "Freie Gebet" auf der Agenda. Los geht es um 9 Uhr mit Lobpreismusik. Den Abschluss der Veranstaltung bildet eine Messe um 18:30 Uhr.



[Mehr zum Bistumstag](#)

Januar 2024: Pilgerreise nach Israel.

Noch bis zum 29. September anmelden.

Pfarrer Daniel Wenzel, Gangelt, und Diakon Andreas Hecker, Jülich, werden im Januar 2024 Pilgernde auf den Spuren Jesu spirituell und kundig begleiten. Für die neuntägige Pilgerreise ins Heilige Land vom 20. bis 28. Januar 2024 sind einige Plätze frei. **Noch bis zum 29. September** können sich alle Interessierten anmelden. Weitere Informationen gibt Diakon Arnold Hecker unter der E-Mail-Adresse a.hecker@heilig-geist-juelich.de oder telefonisch unter [02463 - 90 50 60](tel:02463-905060).



[Hier anmelden](#)

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#)

Der nächste Newsletter erscheint am 06.10.2023

Vielleicht ja auch mit Ihren Inhalten?

Wenn Sie einen Beitrag veröffentlichen möchten,
schicken Sie diesen bitte am
kommunikation@bistum-aachen.de

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Teilen kann so leicht sein.

Leiten Sie das Update gerne an Ihre Familie, Freunde sowie

Letzte Ausgabe verpasst?

Sie können die letzten Ausgaben im [Archiv](#) nachlesen.

Kolleginnen und Kollegen weiter. Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet, dann können Sie ihn [hier](#) kostenlos abonnieren.



Bistum Aachen – Stabsabteilung Kommunikation

Newsletter-Redaktion Steffi Sieger-Bücken und Jari Wieschmann

Klosterplatz 7, 52062 Aachen, Deutschland

0241 452 243 | kommunikation@bistum-aachen.de

Impressum

Fotonachweis: Unsplash, Natalie Wappelt, Privat, Bistum Aachen / Steffi Sieger-Bücken, Caritas für die Region Eifel, Caritas International, Thomas Hohenschue, Demokratiewerkstatt, Michael Rösch / Pfarrbriefservice.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.